

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigenblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3199.

Ahrensburg, Sonnabend, den 3. Februar 1900.

23. Jahrgang.

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt“

Bestellungen

auf die

Stormarnsche Zeitung

für die Monate Februar und März werden von den Postanstalten und der Expedition zum Preise von **87 Pfennig** einschl. Bestellgeld entgegengenommen.

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mitteilungen ist ohne deutliche Quellenangabe nicht gestattet.

Ahrensburg, 2. Februar. Wie bekannt, ist die Gemeinde-Vertretung der Frage der Errichtung einer elektrischen Zentrale näher getreten und hat einen besonderen Ausschuss mit den Vorarbeiten beauftragt. Dieser hat sich nun sehr eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt, wozu er um so besser in der Lage war, als zwei unabhängige Sachverständige die Beratungen in liebenswürdigster Weise unterstützten. Die Erörterungen führten zunächst dahin, genau umgrenzte Vorschriften aufzustellen, denen Pläne zu Grunde lagen, die nach feststehenden Erfahrungsätzen den örtlichen Verhältnissen entsprechen. Es galt bei Berechnung der Anlage namentlich den in vielen Orten gemachten Fehler zu vermeiden, die Anlage zu klein und zu knapp zu bemessen, woraus der Uebelstand entsteht, daß das Werk schon in kurzer Frist dem Bedarf nicht genügt und durch kostspielige Umänderungen und Vergrößerungen erweitert werden muß. Andererseits würde eine zu große Anlage unwirtschaftlich sein. Der von dem Ausschuss ausgearbeitete Entwurf dürfte die richtige Mitte halten. Nach diesen Feststellungen beschloß der Vorstand sich an eine Anzahl der größten Elektrizitätswerke zu wenden, behufs Erlangung kostenloser, eingehend bearbeiteter Kostenschätzungen, Pläne mit Erläuterungen und Rentabilitätsberechnungen. Von sieben Gesellschaften ist dies Material, und zwar ein sehr reichhaltiges, jetzt eingegangen und unterliegt z. Z. der näheren Prüfung durch den Ausschuss, der der Gemeinde-Vertretung demnächst darüber Bericht zu erstatten haben wird. Daß die Durchführung eines solchen Wertes für die Gemeinde ein Schritt von entscheidender Bedeutung sein würde, ist klar, es ergibt sich schon daraus, daß man in allen aufstrebenden kleineren Orten gerade dieser Frage seine Aufmerksamkeit zuwenden. Eine ganze Reihe kleinerer Städte und Ortschaften wie Marne, Wesselburen, Plön, Bredstedt u. s. w. ist schon auf diesem Wege vorangegangen und hat in wenigen Jahren günstige Resultate erzielt. Man muß festhalten, daß es sich bei Anlage einer elektrischen Zentrale nicht nur um die Schaffung einer Lichtquelle und damit um einen Fortschritt auf dem Beleuchtungsgebiet handelt, sondern daß die elektrische Kraft sich auch auf vielen anderen Gebieten wirtschaftlich ausnutzen läßt, zum Beispiel im Handwerk und in der Industrie, in Haus- und Landwirtschaft zc. Bei der fortschreitenden Technik gehört der Elektrizität zweifellos die Zukunft und sie wird sich noch manches Gebiet zu den bisher beherrschten zueignen.

Wandsbek, 30. Januar. Die Vertreter des Großgrundbesitzes des Kreises Stormarn waren gestern Mittag in „Reisner's Hotel“ in Wandsbek versammelt zur Vornahme von Ersatzwahlen zu Mitgliedern des Kreisrates des Kreises Stormarn. An Stelle des verstorbenen Kreisratsmitgliedes des Altredaktionsführers Fürsten Otto von Bismarck wurde Herr Herbert von Bismarck einstimmig in den Kreisrat berufen; an Stelle des verstorbenen Hofbesizers Henneberg in Poppenbützel wurde Herr Graf Reventlow in Zersbed, an Stelle des Hofbesizers Schröder in Mönkhagen Herr Hauptmann Jenisch auf Tralau, an Stelle des verstorbenen Grafen Ludner auf Schulenburg der Amtsvorsteher Bollbrechtshausen in Neuhof gewählt.

Altona, 30. Januar. Wegen einer Hand voll Heu mußte heute die Strafammer in der Berufungsinstanz verhandeln. Im Mai vor. Jahres hatte zu Pinneberger-Dorf ein Knabe von der Ackerböschung eines Landmannes einige Hände Gras für seine Ziegen gerupft und in den Futterack gesteckt. Der Landmann sah das, konfiszierte Futterack und den Hut des Knaben und ging damit in sein Haus. Als nun der Junge der sich übrigens als „nicht aufs Maul gefallen“ erwies, dem Landmann nachging und seinen Hut und Futterack zurückforderte, ließ ihn der Landmann die Peitsche mit solchem Erfolge schmeden daß man das Geschrei des Knaben eine Viertelstunde weit hören konnte. Das Schöffengericht zu Pinneberg verurteilte den Prügel-lustigen zu 10 Mk. Geldstrafe. Die gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde heute vom Landgericht verworfen. Der Verurteilte, hat neben der Geldstrafe noch die

Kosten zweier Termine in denen zwei Anwälte thätig waren und zahlreiche Zeugen auftraten, zu tragen.
Oldesloe, 29. Januar. Heute Morgen fand man vor den Schleusen der hiesigen Ströhschen Wassermühle die Leiche eines jungen Mädchens. Bei der Recognosirung stellte es sich heraus, daß sie die der 17-jährigen Dienstmagd Alwine Möller aus Ragbek war, die bei einem hiesigen Schuhmachermesser in der Langenstraße bedienstet war und sich vor sieben Wochen heimlich von ihrer Herrschaft entfernte.
— 1. Februar. Eine Erhöhung der Preise für sämtliche Schuhwaren ist von einer am 28. d. in Barnstedt abgehaltenen Versammlung von Schuhmachern aus Elmshorn, Barnstedt und Preetz mit Rücksicht auf die erfolgte Preiserhöhung für Rohmaterialien in Höhe von 15 bis 20 pZt. Die Preiserhöhung für Schuhwaren von 10. pZt. beabsichtigt man sofort eintreten zu lassen und ist dieser Beschluß durch Rundschreiben bekannt gegeben.
Segeberg, 31. Januar. Heute Vormittag gegen 9 Uhr stürzte ein am Hinteckmann'schen Neubau aufgestelltes Gerüst ein. Leider kamen die auf demselben beschäftigten Maurer Johann Ros, Wilhelm Specht und Wilhelm Lüth zu Fall und trugen theilweise erhebliche Verletzungen davon. Der erstgenannte Maurer mußte dem Krankenhause überführt werden.
Schleswig, 30. Januar. Heute Vormittag gegen 8 Uhr hat sich der Husar Wriedt von der 5. Eskadron in der Nähe des Carlstens-Denkmal durch drei Schüsse in die Schläfe tödlich verwundet, jedoch ist nach Ansicht des die erste Hilfe leistenden Arztes die Möglichkeit vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommt. Wriedt hatte sich heute Morgen um 7 1/2 Uhr vom Schlosse entfernt und wurde von einem Sergeanten verfolgt. Als dieser auf etwa 20 Schritt sich Wriedt genähert hatte, feuerte dieser aus einem Revolver einen Schuß auf ihn ab, sodas der Sergeant sich zurückzog und den Oberwachmeister Engelmann um Hilfe ersuchte. Nach einigen Minuten hörten die beiden zwei Schüsse fallen und gleich darauf einen dritten auf dem Wege vom Carlstens-Denkmal nach St. Jürgen. Als sie sich dorthin begaben, fanden sie Wriedt, vom Blutverlust zusammengebrochen, beim Denkmal liegen, wohin er sich nach seiner Verwundung — noch etwa 300 Schritte — geschleppt hatte. Der Verwundete wurde, nachdem ihm ein Verband angelegt war, nach dem Garnisonlazareth gefahren.

Kleine Mittheilungen.

Der im Nordbronprinzentooge in Dienst stehende Knecht Peter Meinde hatte sich als Dreijährig-Freiwilliger bei den Schleswiger Husaren gemeldet und war auch angenommen. Auf der Rücktour kehrte er Freitag Abend bei seinen zu Bartler Neuen-deich wohnhaften Eltern vor, um ihnen von seinem Erfolge zu berichten. Nachdem er hier noch Abendbrot gegessen, machte er sich auf den Heimweg zu seiner Herrschaft. In der stockfinsternen Nacht gerieth er zwanzig Schritt von der elterlichen Wohnung in einen Teich und ertrank.

Dem pro 1898/99 von Herrn Landes-Feuerlösch-Inspektor Wernich für die hiesige Provinz erstatteten Tätigkeitsbericht entnehmen wir die höchst interessante Mittheilung, daß Schleswig-Holstein die höchste Entwidlung des Feuerlöschwesens im gesammten preußischen Staate aufweist. Schleswig-Holstein-Lauenburg, mit rund 1 286 000 Einwohnern, zählte im Jahre 1899: 3 Berufs-, 618 freiwillige und 1062 Pflicht-, zusammen 1683 Feuerwehren, während z. B. die Rheinprovinz mit rund 5 100 000 Einwohnern insgesamt nur 523 Feuerwehren zählte.

In Schmalensee starb vor Kurzem der alte alleinlebende Arbeiter Andreas Hopp. Er war für sehr arm gehalten worden, da er seit Jahren Armenunterstützung bekommen und dabei in der sogenannten Armenkuche ein richtiges Einieblerleben geführt hatte. Bei einer gestern vorgenommenen

Durchsuchung seiner Behausung fand man jedoch zur größten Ueberraschung wohlverwahrt 953 Mk. in Silber, ein Sparkassenbuch über 40,58 Mk. und drei nicht mehr gültige Geldmünzen.

Neueste Nachrichten.

London, 1. Februar. In seinem Telegramm über Oberst Thorneycroft sagt Buller: „Thorneycroft rettete die Truppen aus einer gefährlichen Situation, und zwar bei einem Verluste von zuletzt 40 pZt. seiner Truppen. Er leitete die Vertheidigung mit hervorragendem Muth und Geschick während des ganzen Tages.“ Daraus geht hervor, daß die bisher veröffentlichten Verlustlisten noch immer nicht die Gesamtzahl der Gefallenen wiedergeben.

Eine Zusammenstellung der bis jetzt vom englischen Kriegsamt herausgegebenen Verlustlisten ergibt seit dem Uebergang über den Tugela die Summe von 301 Todten, 1548 Verwundeten und 130 Gefangenen. Vollständig ist diese Liste nicht. Eingerechnet sind z. B. nicht 200 Mann Gefangene vom Lancashire-Regiment, die bereits in Pretoria angekommen sind. Von diesem Regiment nahmen 800 Mann am Kampfe um den Spiontop theil; von ihnen sollen 300 gefallen, 300 verwundet und der Rest gefangen genommen sein.

London, 1. Februar. Die „St. James Gazette“ meldet: Aus guter Quelle wird berichtet: „General Buller überschritt den Tugela an drei Stellen. Den ganzen Tag wurde gekämpft.“

Das Kriegsamt vervollständigt die Verlustberichte von Spiontop. Danach werden insgesamt 215 Mann vermißt.

Der Kriegsberichterstatter der „Morning Post“ in Buller's Hauptquartier Mt. Churchil schildert in einer Drahtung vom 28. Januar den Rückzug der Armee über den Tugela in folgender Weise: Während des Tages wurde der Train über den Fluß geschafft, während die Truppen am Nordufer blieben. Die Buren beschossen unsere Linien planlos. Die britischen Batterien erwiderten das Feuer. Die Haubitzen feuerten gelegentlich Lyddit-bomben gegen die feindlichen Stellungen. Nachts überschritt die ganze Armee den Tugela in zwei Brigaden. Es war stockfinstern. Die Bewegung vollzog sich unter Regen und Nebel aber die Transportvorkehrungen waren ausgezeichnet, und die Armee wurde still und unblutig über den reizenden Strom zurückgezogen, angeichts des mächtigen, unternehmenden und frohlockenden Feindes. Niemand war niedergeschlagen, allgemein wird angenommen, daß eine gewaltige Anstrengung die Burenlinien zu durchbrechen, bevorsteht. Der Muth der Truppen ist ungebrochen. Die Armee ist erbittert, aber nicht besiegt.

Dem „B. T.“ wird aus London gemeldet: Unter den verwundeten Buren in der Schlacht am Spiontop befindet sich Schmitz-Dumont, der Direktor der Gold-Mine und der Bruder des Besitzers der „Adlischen Zeitung“. Gespräch mit Leuten aus der englischen Front konstataren die Kühnheit des Angriffs der Buren und den furchtbaren Schaden, den die Geschütze der Buren anrichteten. Als die Buren zum ersten Male gesehen wurden, waren sie 1000 Yards entfernt. Sie stiegen darauf in einen Hohlweg herunter und tauchten plötzlich 70 Yards vor den Engländern auf, die ihre Zuflucht hinter Felsen suchten. In diesem Augenblick kamen die ersten Buren-Granaten und das englische Regiment erhielt den Befehl sich auf den Rücken der Koppe zurückzuziehen, wo mehr Deckung war. Der Befehl wurde falsch aufgefaßt. Die Buren benutzten die Gelegenheit und setzten sich in den Laufgraben fest, wobei einige Engländer gefangen wurden. Doch wurden sie bald durch einen Bajonetangriff der Engländer wieder zurückgeworfen. Zwei Maxim- und Nordenfeldt-Geschütze der Buren begannen darauf eine furchtbare Arbeit, und die Buren benutzten dies, um näher an die englische Position heranzukommen, wurden jedoch abermals zurückgetrieben.

Kreisarchiv Stormarn V 6

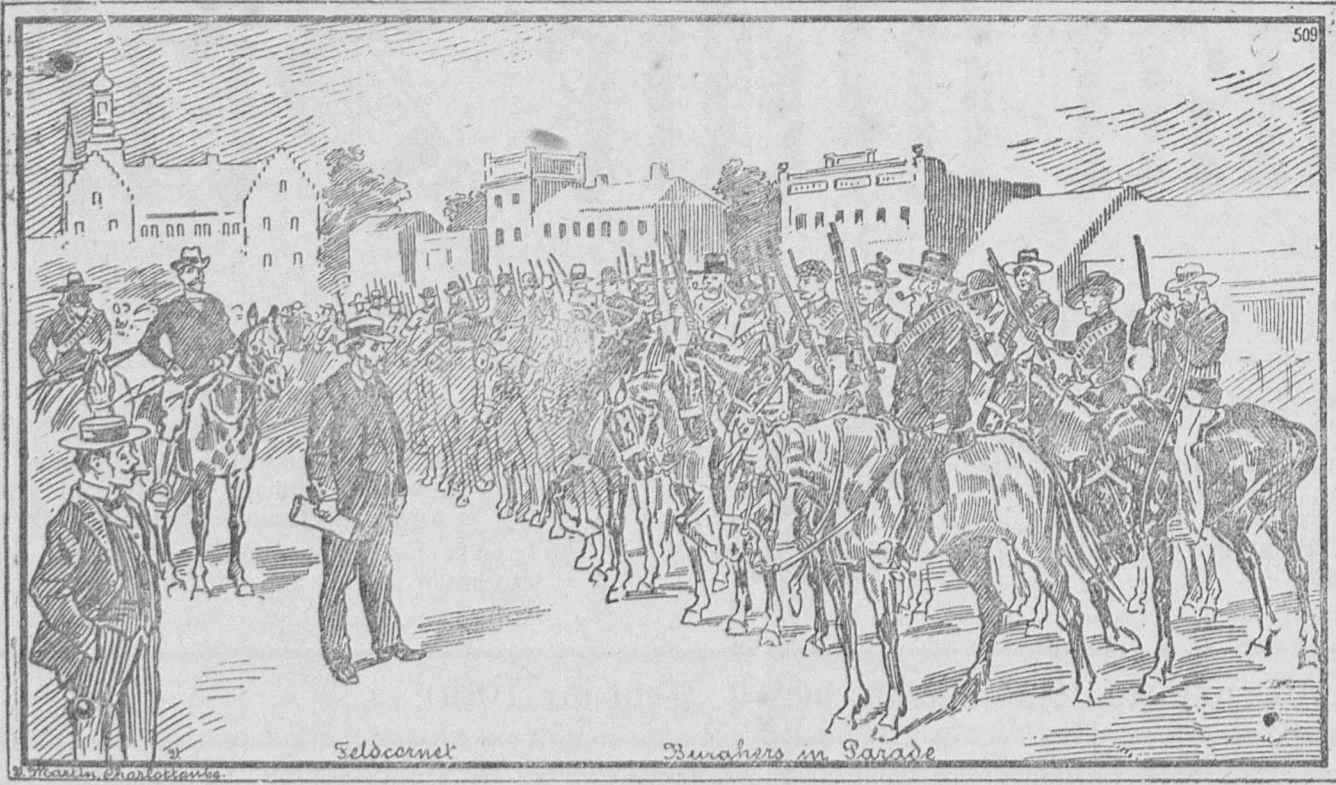
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

Parade des letzten Aufgebots der Burgher.



Die südafrikanischen Republiken bieten alles auf, um aus dem bisher mit so großem und stetigem Erfolg geführten Verteidigungskrieg gegen England schließlich als Sieger hervorzugehen. So sind letzten die letzten noch waffenfähige Männer in den Republiken aufgeboden und zur Front geeilt. Unser Bild zeigt die kurz vor Abzug stattgehabte Parademusterung der Burgher in Pretoria, die von dem Feldcornet in sehr zwangloser, aber den dortigen Verhältnissen entsprechender Form abgenommen wurde.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Der Krieg in Südafrika.

Die bruchstückweisen Nachrichten vom Kriegsschauplatz geben noch kein klares Bild der letzten Ereignisse und der jetzigen Lage, die nach den konstanten Berichten des Oberkommandierenden unverändert sein soll. Ueber die Verluste der englischen Truppen liegt noch kein Ueberblick vor, obgleich anzunehmen ist, daß das Londoner Kriegsamt längst von General Buller darüber orientiert ist. Die Brigade Lyttleton, welche am Spiontop so schwere Verluste erlitt, soll noch in ihrer „ursprünglichen“ Stellung verharren, wodurch der Verdacht entfällt, daß sie am Nordufer des Tugela abgetrennt sein kann.

Der Kommandeur der 6. Division, General Kellykenny ist an der Eisenbahn zwischen Steinsberg und Naauwport eingetroffen, man „hofft“ auf die Vereinigung seiner Truppen mit denen des General Gatacre. Am 25. kam es durch einen Angriff der Engländer bei Colesberg zu einem heftigen Gefecht mit den Buren unter Delarey und Grobler. General Schoemann kam den Freistaatlern zur Hülfe und die Engländer mußten sich mit bedeutenden Verlusten zurückziehen.

Die „Times“ melden, daß die Nachricht von dem Mißgeschick Bullers in Ladysmith mit Muth und Tapferkeit aufgenommen worden sei, der Platz könne ausharren und die Gesundheitsverhältnisse hätten sich gebessert.

Das Reutersche Bureau meldet aus Spearman's Camp vom 27. Januar: Als die englische Infanterie am 24. Januar in den theuer erkaufte Stellungen auf dem Tabanama-Berge eingetroffen war, wurde sie vom Feind von drei Punkten mit einem schredlichen Granatfeuer überhäufelt. Die Stellung wurde ein wahrer Kugelfang. Es wurde der Befehl zum Rückzug gegeben, der während der Nacht ausgeführt wurde. Die englischen Verluste sind schwer. Die Krankenträger waren den ganzen Tag thätig, um die Verwundeten von der Spitze des Hügels fortzuschaffen. Der Feind besetzte mit kleinen Abtheilungen die geräumten Höhen; man sah, wie er den englischen Todten die Gewehre und Wasserflaschen abnahm.

Das Kriegsamt veröffentlicht nachfolgende Ergänzungsliste über die Verluste beim Gefecht am Spiontop am 24. Januar: Getödtet wurden 139 Mann, verwundet 392, vermißt 59; 4 Mann wurden gefangen genommen.

General Buller telegraphirt: Oberst Thorneycroft, der den Rückzug vom Spiontop anordnete, sei kein Tadel bezuweisen; sein Verhalten sei bewundernswürdig.

Das Reutersche Bureau berichtet ferner aus Pretoria vom 29. Januar: Nach amtlichen Angaben betragen die Verluste der Buren in der Schlacht am Spiontop 53 Tode und 120 Verwundete.

Gerade als General Warrens Truppen glücklich den Rückzug nach dem Südufer des Tugela ausführten, eröffnete ein Buren Geschütz das Feuer auf die englischen Pontons. Es richtete jedoch keinen Schaden an und wurde durch die englischen Schiffsgeschütze zum Schweigen gebracht.

königliche Hoheit, war vollkommen berechtigt, bei dem Begegnen mit Ihnen eine Meldung Ihrerseits zu verlangen, denn ich habe Sie ausbrüchlich und in ganz bestimmten Worten unter seine Befehle gestellt, und es ist eine völlig zweifellose dienstliche Vorschrift, daß bei dem dienstlichen Begegnen mit dem Vorgesetzten von jedem Untergebenen, ohne Ausnahme, diese Meldung abzugeben ist. Einen fernern nicht zu verkennenden Mangel an Gehorsam haben Sie gegen den General der Kavallerie, Prinzen Karl von Preußen, königliche Hoheit, dadurch begangen, daß Sie sich geweigert haben, die von ihm befohlene Auskunft zu ertheilen. Ich möchte es gern vermeiden, Ihnen, einem General von so großen Verdiensten um das Vaterland, harte Worte zu sagen, und darum will ich nicht weiter darauf eingehen, wie oft und in wie schonender Weise ich Ihnen im Laufe dieses Feldzugs den Wunsch ausgesprochen habe, daß Sie sich diejenige Fügligkeit aneignen möchten, ohne die der beste General in der Gliederung einer Armee unmöglich ist. Sie haben dies nicht über sich vermocht, und bleibt mir daher nur übrig, den durch Sie veranlaßten, Ihre dienstliche Stellung zum General der Kavallerie, Prinzen Friedrich Karl von Preußen, königliche Hoheit, völlig unmöglich machenden Konflikt dadurch zu lösen, daß ich Sie hierdurch von dem Oberkommando der Ersten Armee entbinde. Ich ernenne Sie gleichzeitig zum Generalgouverneur von Posen, Bereich des 5. und 6. Armeekorps, und stelle Ihnen ganz anheim, mir einen oder mehrere Adjutanten Ihres bisherigen Stabes zu bezeichnen, die Sie etwa mit nach Posen zu nehmen wünschen. Was in dieser meiner Bestimmung Schmerzliches für Sie liegt, das müssen Sie sich selbst zuschreiben, denn ich glaube es wohl ausprechen zu können, daß ich die äußerste Schonung und Rücksicht geübt habe, und daß ich diese Ordre mit schwerem Herzen erlasse. Ich werde mich künftig nur Ihrer ausgezeichneten früheren Dienste mit dankbarer Anerkennung erinnern und werde es völlig

Deutsches Reich.

Eine Erinnerung an den Generalfeldmarschall von Steinmeß wird durch die jeben erfolgte Veröffentlichung der Kabinetsordre wachgerufen, durch die der Sieger von Nachod und Stalitz seines Oberkommandos über die erste Armee im deutsch-französischen Kriege entbunden wurde, weil er sich den Anordnungen des ihm vorgeleiteten Prinzen Friedrich Karl nicht fügen wollte. Die Kabinetsordre ist abgedruckt in dem jüngst erschienenen Werke „Generalfeldmarschall von Steinmeß“ von H. v. Kroßigt und lautet wörtlich: Nachdem ich Ihr Schreiben vom 7. d. M. erhalten, bedarf es der durch meine Ordre vom 9. d. M. angeordneten Berichterstattung nicht mehr, denn es können in dieser Angelegenheit leider keine Zweifel mehr obwalten. Der General der Kavallerie, Prinz Friedrich Karl von Preußen,

Das graue Haus.

Roman von B. Coroný.

15. Nachdruck verboten. „Schurkenstreiche!“ rief Katharina hervor. „Das ist denn doch ein sehr harter Ausdruck; die Not —“ „Sie zwang Dich nicht! Dein Koffen als Buchhalter hätte uns mehr als reichlich ernähren können. Kindwärtliche Habgier, gänzlicher Mangel an Ehrgefühl veranlaßten Dich, wiederholt Summen zu unterschlagen, und nur der Großmuth des Herrn und meinen inständigen Bitten war es zu verdanken, daß keine gerichtliche Anzeige erfolgte. Ich glaube Deinen Beteuerungen und folgte Dir über das Meer, wo ein neues Leben für uns beginnen sollte. Das Schicksal hat Dir Gelegenheit, Dich von dem tiefen Fall zu erheben; Du vergaßest aber Dein mir gegebenes Versprechen bald; Du wurdest arbeitssüchtig und verschwenderisch; Du verschleudertest mit vollen Händen Deinen Verdienst, laufst bis zum Einbrecher herab und wurdest bei Deinem schändlichen Treiben ergreifen.“

erlaubt worden, den ehrlichen, unbescholtenen Namen meines Vaters zu führen; mit Dir habe ich nichts mehr zu schaffen. Geh! Deiner Wege!“ „Katharina, ich habe geseht, aber auch bereut,“ sagte er mit theatralischer Geberde, die Hand wie zum Schwur erhebend. „Auch Kinder, die in Sammt und Seide gekleidet sind, können sterben. Unseres Mädchens Tod ist mir nicht zur Last zu legen. Und was Dich anbelangt — nun Du sandest ja doch Aufnahme bei einem vornehmen Familie.“ „Ja, die Sartolts waren großmüthig genug, mir ihre Thür nicht zu verschließen. Dafür gebührt ihnen auch meine unbegrenzte Dankbarkeit, deshalb bin ich ihren Gütern mit Leib und Seele ergeben und deshalb sollst Du dieses Haus nicht länger mit Deiner Gegenwart besetzen. Geh!“ „Fünf Minuten wirst Du mir doch wohl noch gönnen,“ sprach er mit verstellter Demuth. „Was?“ „Ich habe Vieles in den langen Jahren angefangen, aber nichts wollte mir glücken. Dies und das verjuchte ich.“ „Das heißt wohl nur diese oder jene Schändlichkeit!“ „Ich suchte mir durchzuhefeln, nichts weiter. Gegenwärtig bin ich Volkssammler; ich fertige allerlei Schriftdrucke für geringe Bezahlung an und ertheile Rath in Rechtsachen, Erbschaftsangelegenheiten und dergleichen.“

„Das will bedeuten, daß Du diejenigen, die einfühliger genug sind, sich an Dich zu wenden, um ihre letzten Pleinente betriegt!“ „Zeit Jahren ziehe ich schon von Ort zu Ort; nirgends ist Leiber meines Bleibens,“ fuhr er fort, ohne Katharinas Bemerkungen zu beachten; „ich führe eine elende Existenz; stets war es mein Sinn und Trachten, Dich aufzufinden, und nun, da es mir endlich gelungen ist —“ „In jener Nacht in der Du zum zweiten Mal mein Vertrauen betrogst, habe ich mich von Dir losgesagt! Zwischen uns besteht keine Gemeinschaft mehr; geh! Deiner Wege!“ „Ein tüchtiger Blick traf sie, während er zur Thür ging. Dort blieb er stehen und sagte: „Ich möchte gern einen ehrenhaften Beruf ergreifen, wenn er auch noch so wenig abwürde. Meine Schrift ist

vergeffen, daß Sie jetzt Ihrem Könige nicht Ihren Eigenwillen zu opfern brauchen. S.-D. Reims, den 12. September 1870. Wilhelm.

Zur Flottenfrage bildet die Rede, die der Erzbischof von Köln Dr. Simar zum Geburtstage des Kaisers in Paderborn gehalten hat, einen überaus interessanten Beitrag. Er feierte in schwungvollen Worten den Kaiser als Führer des Volkes, dem wir als Unterthanen zu folgen verpflichtet seien, da wir wüßten, daß seine Ziele in aller und jeder Hinsicht auf das Wohl, die Größe und die Entwicklung des Reiches gerichtet seien. Deshalb sei es Pflicht eines jeden Patrioten, die Bestrebungen zu bekämpfen, die auf den Umsturz der staatlichen Ordnung gerichtet seien und insbesondere die soziale Umwälzung beabsichtigten, also die der Sozialdemokratie. Es mache sich in Deutschland ein unverkenntbares aus dem Volke herauswachsendes Bestreben geltend, nach auswärts die Ehre des deutschen Namens zu tragen und die Deutschen, wo sie immer sich ansiedelten, unter dem Schutze der deutschen Flagge zu stellen. Der Kaiser ertrage uns die Fahne voran, und es sei unsere Pflicht, dem Mahnrufe des Kaisers zu entsprechen. Die Frage der Kosten könne erst in zweiter Linie in Betracht kommen, wiewohl sie zweifellos nach der Leistungsfähigkeit des Volkes richten müssen. Bei gutem Willen werde auch diese Frage gelöst werden, und er hoffe, daß, wie bisher, wenn es patriotische Fragen gelte, auch in Deutschland allenthalben nur ein Ruf erschallen werde: „Wir folgen unserem Kaiser!“

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Moltenbuhr hat einen bedauerlichen Unfall erlitten, er hat den rechten Oberarm gebrochen. Als Herr Moltenbuhr sich am Dienstag zur Sitzung der Kommission für das Unfallversicherungsgesetz begeben wollte, war ihm vor dem Reichstagsgebäude der Wind den Hut vom Kopf. Beim Hüden nach dem Kopfbedeckung stolperte Moltenbuhr über den Gipfel seines langen Winterüberziehers und fiel zu Boden. Obwohl er heftige Schmerzen im Arm verspürte, nahm er doch noch an der ganzen Kommissionsitzung theil. Erst, als die Schmerzen nicht nachließen, sondern immer stärker wurden, begab er sich in das städtische Krankenhaus im Moabit und mußte dort auf seiner nicht geringen Ueberraschung erfahren, daß der Oberarm glatt durchgebrochen sei. Abg. Moltenbuhr hat sich nach seinem Wohnort Hamburg begeben.

Aus Köln wird gemeldet: Leutnant Döring vom 68. Infanterie-Regiment, der am Pfingstmontag vorigen Jahres den Studenten Kloborn im Duell tödtete und damals 2 1/2-jähriger Festungshaft verurtheilt wurde, ist nunmehr vom Kaiser begnadigt worden. Döring soll, nachdem er sechs Monate seiner Strafe verbüßt hat, in ein anderes Regiment veretzt werden.

Ausland.

Großbritannien.

In dem eben zusammengetretenen Parlament ist es zu scharfen Erörterungen gekommen. In der Thronrede waren die Beziehungen zu den anderen Mächten als freundschaftliche bezeichnet worden, mit Bezug auf den Krieg in Südafrika erging die Mahnung auszuhalten, bis die Sicherung der Vorherrschaft dort zu einem siegreichen Ende geführt sei. Bei der Besprechung der Antwort auf die Thronrede sprachen freilich auch die Gegner der Regierung

ihre Besorgnisse des Kaisers auch nicht Wort für Wort hätte hätte eine in der irische Adressen unmöglich ein abhängiger In Loube ein Delikt strengen Strafe klarte Sache angeth bestanden geliebten Folgen Di gethert mehru Berthe die un erfordere Million Zinsang vorge Credit den werden treffen 476 M Schiffen 112 Z verlan 1907 entwu und 2 verlan Arbeit Arseno W beschäf gelege welche worde Freilä daß di die G übergeg dies n italien unter fall h könnte Bezie hat ev

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

1870.

die der Geburts...

Ein Kaiser...

die Regierung...

Die Regierung...

Wie aus Konstantinopel...

Ein Drama auf dem Meere...

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, 1. Februar. Weizen: Mecklenburger u. Ost-

Hamburg, 1. Februar. Roggen: Holtzner 122 bis 126

Hamburg, 1. Februar. Gerste: Holst. und Mecklenb.

ihre Bereitwilligkeit aus, für die Fortsetzung des Krieges einzutreten...

Frankreich. In Blois hatte ein Offizier „Nieder mit Loubet!“ geschrien...

Die Regierung unterbreitete der Kammer gestern Gesetzentwürfe betreffend die Vermehrung der Flotte...

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, beschäftigte sich der Ministerrat...

Mannigfaltiges.

Ein Drama auf dem Meere. Der Dampfer „Remus“ aus Hamburg, mit Mais von Philadelphia nach Aarhus unterwegs...

Anzeigen.

Solz=Auktion.

Freitag, den 2. Februar 1900, werden im Forstrevier Hagen folgende Solzeffekten, als:

ca. 150 Rntr. Buchen Kluft- und Knüppelholz, ca. 40 Haufen Buch...

Mrs Schneiderin

in und außer dem Hause empfiehlt sich Emma Evers, Ahrensburg, Hagener Allee 6.

Kinder mädchen

Gesucht ein ordentliches per sofort, eventl. später. H. David jr., Rondel 5.

in der Takelage aufgehakt und sich von Mais und Salzwasser ernährt...

Bei den Verwundeten von Coleno.

Eine britische medizinische Zeitschrift veröffentlicht einen interessanten Brief des Londoner Chirurgen Frederic Treves...

Wölfe in Frankreich.

Das französische Landwirtschaftsministerium hat soeben ein Bulletin veröffentlicht, das sich mit der Erlegung von Wölfen innerhalb des französischen Gebietes beschäftigt...

seines Zeltes auf, um alle zehn Minuten nach ihm zu sehen, und am nächsten Morgen wurde er unter meiner Aufsicht nach Chiveley transportirt.

Als bezeichnet Dr. Sonderegger den Bohnenkaffee! Ein gesunder und wohl-schmeckender Ersatz dafür ist der patentierte Kathreiner's Malzkaffee.

Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoffe Michels & Cie * BERLIN

Witterungs-Beobachtungen

Table with 5 columns: Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur, Temp. 7 Uhr morgens, Sulfidtemp. in Box, Barome. ter auf See. Rows of data for different dates.

Freispulver für Schweine:

Knochen und Fett bildend, großes Paket 40 Pf. Verkabungspulver für Kühe 40 Pf. Reinigungsmittel 1,50 Pf. Mastpulver für Rindvieh 50 Pf. Apotheke in Ahrensburg.

Grundeigentümer - Verein Altrahlstedt.

Gesellige Zusammenkunft der Mitglieder am Freitag, den 9. Februar 1900, Abends 8 Uhr im Vereinslokale, bei Herrn Hup.

Heinr. Krüger, Steinkamp 4. **Ahrensburg,** Steinkamp 4. **Futtermittel.** **Düngestoffe.**

Verkauf von sämtlichen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie entsprechenden Ersatztheilen der Weltfirmen Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf. Rud. Sack, Leipzig-Plagwitz. Th. Meyfarth & Co., Frankfurt a. M., sowie verschiedener anderer deutscher Fabriken ersten Ranges.

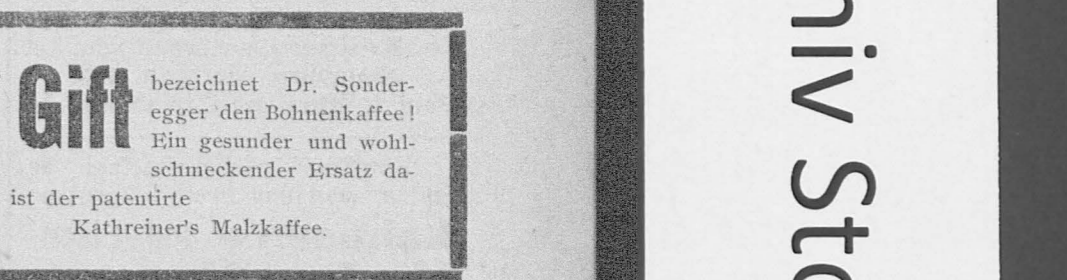
Gotthard Latte Annongen - Expedition. Hamburg, Stadthausbrücke 3. Vermittlung von Anzeigen aller Art zu den günstigsten Bedingungen

Zweimal geschiedenes Ehepaar. Das eine Ehepaar sich zum zweiten Male von ihrem Manne scheiden läßt...

Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Ziefe in Ahrensburg. Druck u. Verlag von Ernst Ziefe in Ahrensburg und Altrahlstedt.

„Henneberg-Seide“

nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 pr. Meter. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hofl.), Zürich.



Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoffe Michels & Cie * BERLIN

Table with 5 columns: Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur, Temp. 7 Uhr morgens, Sulfidtemp. in Box, Barome. ter auf See. Rows of data for different dates.

Freispulver für Schweine:

Knochen und Fett bildend, großes Paket 40 Pf. Verkabungspulver für Kühe 40 Pf. Reinigungsmittel 1,50 Pf. Mastpulver für Rindvieh 50 Pf. Apotheke in Ahrensburg.

Solz=Auktion.

Mittwoch, d. 7. Februar 1900, werden im Forstrevier Beimoor folgende Solzeffekten, als:

Anfang der Auktion: Vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Gastwirth Schilling-Beimoor.

Anfang der Auktion: Vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Gastwirth Schilling-Beimoor.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Zahnziehen u. bill. Preise. Sprechst. tägl. nachm. von 6—8 Uhr. Sonntags, morgens von 8—9 Uhr u. nachmittags von 12—2 Uhr. Th. Hinrichsen, Altrahlstedt, Dorpat, Rußl. approb. Zahnarzt.

Regulier-, Cirkulier- und Dauerbrandöfen.

Beste bewährte Systeme.

Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Kohlenkasten,

Ascheimer. Neuheiten in Petroleumkochöfen und Petroleumgaskochern.
Grosse Auswahl. Mässige Preise.

Aug. Köster, Altrahlstedt,

Eisenwarenhandlung, Haus-, Küchen- & Gartengeräte, Lampen, Porzellan, Glas.

Homöopathie!

Sichere Heilung, auch der für unheilbar gehaltenen Leiden, Lungen-, Magen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Bleichsucht, Scrophulose, Nervenschwäche, Hämorrhoiden, Hautauschlag, Beinlähmen, Krebs, Syphilis, Schwächestände und alle geheime Leiden.

Answärts brieflich.
Sprechst. 9-2 Uhr (auch Sonntags),
Fr. Krüger, homöopath. Institut,
Hamburg, Nordstr. 113.
Vom 1. April ab Steinbamm 41.

Empfehle wieder meinen beliebten, weit und breit bekannten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Die jährige Fällung besonders schön. — Viele ärztliche Atteste und Danksagungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen. Nur so allein echt. Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in der Apotheke in Ahrensburg.

Für Konfirmanden!

In nachstehenden Artikeln kaufe wegen der enormen Preissteigerung größere Parthien, die ich, soweit der Vorrath reicht, noch für alte Preise und theilweise billiger abzugeben vermag.

- Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, Mtr. von 65 Pfg. an.
- Farbige Kleiderstoffe, " " " 50 Pfg. "
- Hemdentuche, schwere Qualitäten, " " 24 Pfg. "
- Corsetts in schönster Auswahl, Stück, " 60 Pfg. "
- Regenschirme, elegant ausgeführt, " " 1,50 Mk. "

u. s. w. u. s. w.

Altrahlstedt
am Bahnhof.

J. Stallbohm.

Särge

in jeder Größe, und Sterbekleider etc. in allen Preislagen zu soliden Preisen hält empfohlen, auch empfiehlt sich

Übernahme ganzer Beerdigungen.

C. Schmidt,
Altrahlstedt, von Bülow-Strasse

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen, wer Gelder belegen oder anleihen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler
Aug. Studt, Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Patent-Bureau

Carl O. Lange & Co
Civil-Ingenieure u. Patentanwälte
Hamburg,
Admiralitätstrasse 22.

G. Leidenroth,

Civil-Ingenieur und Patentanwalt
Altrahlstedt,
Wittichstrasse (Auders).

„Begutachtung neuer Erfindungen“
diskret und kostenlos.

Gärtnerlehrling gej. z. Oftern

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Näheres bei
H. Nachtigal, Altrahlstedt und
Fr. Lücke, Kunst- u. Handelsgärtner, Stellingen-Hamburg.

Verloren

auf dem Wege vom Bahnhof nach Altrahlstedt eine graue Pferdebede mit schwarzer Kante.
Abzugeben bei
Oettinghausen,
Neurahlstedt.

Für alle Hustende sind

Kaisers

Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Preis per Paket 25 Pfg. bei:
Aug. Prahl in Ahrensburg.

Bum Preiskat

Sonnabend, den 10. Februar d. J. ladet ergeben ein
Max Kleber,
Meisdorf,
„Hotel zum Fahrtenberg“

Der heutigen Nummer unseres Blattes ist ein Prospekt der Drahtgitterfabrik von **Carl Schmidt** in Lübeck beigelegt, der geneigte Beachtung empfohlen wird.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats **Dr. Harless** bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrahalschen Hals- u. Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.
Zu haben in:
Ahrensburg:
Aug. Prahl und **Hero Krüer**.
Eichede: **N. Biehl**.

Bekanntmachung!

Rath und Auskunft in allen Prozesssachen, sowie Anfertigung jegl. schriftl. Arbeiten, als: Schuldurkunden, Cessionen, Testamenten, Verträgen, Klagen, Gesuchen u., sowie Übernahme von Vertretungen vor Gericht durch

Herm. Timm,

langjähr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher.
Ahrensburg, Neeshoop 40.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen,

nicht unter 20 Jahren.
Ahrensburg, Hamburger Str. 5.

Ahrensburger

Butter- & Delikatessen-Lager,

Inhaber: **Heinrich Hamann**,
empfiehlt:

- ff. Meierei-Butter von 1 Mk. an.
- Margarine von 50 Pf. an. Schmalz 45 Pf.
- == Gekochten Schinken. Schinkenroullade. ==
- Zungen-Wurst. Gothaer Cervelat-Wurst.
- Trüffel-Wurst. Fleischkäse.

Täglich frische Frankfurter Würste und Knackwürste.
Frische Konserven zu sehr billigen Preisen.

Saure Beeren. Rothbeel.
Sauerkohl und Salzgurken.

Große Auswahl in Caffee, Bonbon, Chokolade, Thee, frische Eier.
Eimburger-Käse. Kräuterkäse. Ramoudourkäse.
Holländerkäse. — Schweizerkäse. — Tilsiter - Fettkäse.
Kaiserkäse. Harzerkäse, 3 Eid. 10 Pf.
Roth- und Weissweine.
== Niederlage von Englischen Porter. ==

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Gemüth mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen Änden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten werden, oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Milz und Fortaderstößen (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei genügender **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Anspannung** u. **Gemüthsverfinnung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, fiedern oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Ahrensburg, Trittau, Poppenbüttel, Steinhorst, Nusse, Sülfeld, Oldesloe, Wandsbek, Hamburg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82-3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Mon verlanqe ausdrückl. **Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.**

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-Wein 450, Weinsprit 100, Glycerin 100, Rothwein 240, Ebereschensaft 150, Kirschsaft 320, Manna 30, Fenchel, Anis, Helebenswurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 10,0. Diese Bestandtheile mischt man!